

## In Memoriam Dr. Franz Niederwolfsgruber



Foto: S. Ernst

Manch jüngeren Mitgliedern von BirdLife Österreich ist Dr. Franz Niederwolfsgruber, geb. am 20. Februar 1928 in Hall in Tirol, vielleicht nur mehr vom Hörensagen oder aus der Literatur bekannt. Doch vergessen ist Franz Niederwolfsgruber – der bereits

1962 unserem Verein beigetreten war – als Landesvertreter in Tirol von 1973 bis 2000 keineswegs! Bekannte Vogelkundler Tirols bzw. des Alpenraums waren frühzeitig seine Lehrer und Wegbegleiter, darunter Dr. J. Kühnreiber, Hans Psenner, Dr. K. Walde, Dr. U.A. Corti und C. Stemmler. 1955 begann Franz Niederwolfsgruber seine berufliche Tätigkeit als Kustos am Tiroler Landesmuseum. 1973 wechselte er in das Naturschutzreferat des Amts der Tiroler Landesregierung und verblieb hier bis zur Pensionierung 1988. 1975 bis 2004 war er als Obmann der Tiroler Vogelwarte tätig. In dieser Funktion nahm er auch die Agenden für unseren Verein wahr. Aus der Vielfalt seiner vogelkundlichen Aktivitäten seien die Mitbegründung (1965) der Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, die Vogelberingung in der Station auf dem Ahrnberg,

die langjährige Herausgabe der Zeitschrift Monticola sowie der Vogelkundlichen Berichte und Informationen aus Tirol, sein Beschäftigung mit dem Steinadler und seine reiche publizistische Tätigkeit genannt. Für unseren Verein richtete er drei erfolgreiche Tiroler Tagungen am Achensee (1977), in Kirchberg (1985) und Lienz (1994) aus. Den Jahrestagungen blieb er auch ein treuer Besucher, solange es ihm möglich war. Auf der Tagung in Windischgarsten/OÖ im Juni 2010 haben wir, dank der Begleitung seiner Tochter Monika N., Franz zum letzten Mal im größeren BirdLife-Kreis erleben dürfen. Am 4. Juli 2012 ist unser engagierter Mitstreiter, Franz Niederwolfsgruber, in seinem Heimatort von uns gegangen.

Danke Franz für Dein wertvolles Tun!

Hans-Martin Berg,  
Vorstandsmitglied BirdLife Österreich

## Abschied von Konrad Edelbacher (1968-2014)

Es herrschte eine traurige Stimmung, als sich am 31. Jänner 2014 neben der Familie auch zahlreiche VogelkundlerInnen und Herpetologen am Friedhof in Gerasdorf versammelten, um von Koni, Konrad Edelbacher, Abschied zu nehmen.

Kurz zuvor hatte die Nachricht, dass Koni am 21. Jänner viel zu früh von uns gegangen war, für Unglauben und Schock unter den Freunden und Kollegen gesorgt. Jeder von uns dachte an die Zeiten, bei denen er oder sie mit dem engagierten Vogelkundler und Naturschützer zusammen beobachtet, gearbeitet oder diskutiert hatte. Koni „brannte“ für den Greifvogelschutz und insbesondere für den Schutz des Kaiseradlers.

Nichts war ihm lieber und wichtiger, als im Weinviertel und in den March-Thaya-Auen Adler aufzuspüren und für den Schutz der Brutplätze Sorge zu tragen. Niemand widmete sich dem Kaiseradler mehr, vor allem der Mauser und Altersbestimmung. Auch die Arbeit für die Beringungsstation in Hohenau des Vereins Auring war ihm ein besonderes Anliegen. Nach einer Laufbahn als Kameramann, der für Dokumentarfilme in der ganzen Welt unterwegs war, wandte



Foto: C. Roland

er sich ganz der Vogelkunde in Österreich zu und arbeitete bei zahlreichen Kartierungen und Projekten mit – zuletzt auch für das Großvogelschutzprojekt COROSKAT von BirdLife Österreich. Seinen früheren Beruf brachte er auch in seine Arbeit in unserem Verein ein, etwa mit einer Filmdokumenta-

tion über die Kaiseradlerbesenderung. Koni hinterlässt zwei Kinder und wird nicht nur in seiner Familie, sondern auch in der Familie der VogelkundlerInnen eine kaum zu schließende Lücke hinterlassen.

Gábor Wichmann,  
stv. Geschäftsführer BirdLife Österreich